

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

**Integration behinderter Kinder:
Weiterführung der Außengruppe des
Kindergartens "Pusteblume" der
Lebenshilfe Heidelberg e. V. in der
städtischen Kindertagesstätte Hüttenbühl**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Jugendhilfeausschuss	03.05.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Sozialausschuss	04.05.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Sozialausschuss der Weiterführung der Außengruppe des Kindergartens „Pustebblume“ und der Bereitstellung der Räumlichkeit für die Gruppe mit 6 Plätzen für behinderte Kinder in der städtischen Kindertagesstätte Hüttenbühl bis 31.08.2007 zuzustimmen. Die Finanzierung in Höhe von 33.625.- Euro erfolgt aus nicht verbrauchten Haushaltsmitteln des Kinder- und Jugendamtes.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 7	+	Integration behinderter Kinder und Jugendlicher Begründung: Gemeinsames Leben und Lernen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung wird durch die gemeinsame Trägerschaft Stadt Heidelberg und Lebenshilfe Heidelberg e.V. in der Außengruppe der Kindertagesstätte Hüttenbühl ermöglicht. Ziel/e:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Die Finanzierung erfolgt aus nicht verbrauchten Mitteln des Kinder- und Jugendamtes.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Begründung:

„Gemeinsam Leben und Lernen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung“ ist die Grundlage für das seit Oktober 2002 bestehende Modell einer Außengruppe des Kindergartens „Pustebblume“ der Lebenshilfe Heidelberg e.V. in der städtischen Kindertagesstätte Hüttenbühl im Stadtteil Kirchheim.

Die Außengruppe wird als eine Integrative Gruppe geführt und gestaltet sich in Kooperation zwischen der Stadt Heidelberg, des Vereins Lebenshilfe Heidelberg und der Sonderpädagogischen Beratungsstelle der Graf von Galen Schule. Die Träger legten dem Jugendhilfeausschuss, sowie dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Gemeinderat im Juni 2002 das gemeinsam erarbeitete Konzept vor. Für den gesamten Zeitraum bis 31.08.2007 erfolgt die Finanzierung dieser Außengruppe durch nicht verbrauchte Mittel des Kinder- und Jugendamtes.

I. Rahmenbedingungen

In der Außengruppe werden 4 behinderte Kinder aus dem Kindergarten „Pustebblume“ (Lebenshilfe e.V.) und 12 Kinder der städtischen Kindertagesstätte Hüttenbühl gemeinsam betreut. Sie besteht aus insgesamt 16 Kindern. Die Trägerschaft liegt bei der Stadt Heidelberg und der Lebenshilfe Heidelberg e.V..

Die Betreuungsstruktur dieser Gruppe richtet sich nach dem städtischen Grundangebot (7.30 – 13.30 Uhr) und beinhaltet die Wahlmöglichkeit eines Mittagessens. Die Schließzeiten sind mit denen der städtischen Kindertagesstätte identisch. Für die nicht behinderten Kinder gelten die städtischen Beitragssätze. Die behinderten Kinder zahlen bei Teilnahme am Mittagessen den aktuellen Essenssatz.

Die Frühförderstelle der Graf von Galen Schule stellt 5 Deputatsstunden einer Sonderschullehrerin für Beratung und Frühförderung zur Verfügung. Die notwendige therapeutische Begleitung wird durch den mobilen Dienst der Lebenshilfe gewährleistet.

II. Ressourceneinsatz

Der Personalbedarf der Integrativen Gruppe geht über die Personalausstattung nach dem „städtischen Personalbemessungskonzept“ für eine Kindergartengruppe hinaus. Die Mitarbeiter/innen benötigen zusätzliche Vor- und Nachbereitungszeiten. Das fachspezifische Besprechungssystem findet analog zu dem im Schulkindergarten der Lebenshilfe e.V. statt.

Der Betreuungsbedarf und pflegerische Aufwand ist bei behinderten Kindern höher. Gleichzeitig bindet das Integrative Konzept bei den pädagogischen Fachkräften ein größeres Zeitkontingent für Fallbesprechungen, Eltern- und Therapeutengespräche.

Die Gruppe ist mit 3 Fachkräften und folgender Wochenarbeitszeit ausgestattet:

2 Erzieherinnen mit je 38,5 Wochenstunden

1 Heilerziehungspflegerin mit 33 Wochenstunden

Die Lebenshilfe stellt für die 4 behinderten Kinder 1 Erzieherin mit 38,5 Wochenstunden (Finanzierung aus Landesmitteln). Der genannte Betreuungsaufwand für die Integrative Gruppe ist vergleichbar mit dem Betreuungsaufwand einer Gruppe für Kinder unter 3 Jahren, dies entspricht 1 Fachkraft auf 5,75 Kinder. Daraus ergeben sich für die 12 Plätze im Grundangebot (tägliche Betreuungszeit 6 Stunden) der städtischen Kindertagesstätte Hüttenbühl ein Bedarf von 1,9 Fachkräften (1 Erzieherin und 1 Heilerziehungspflegerin) in der Finanzierung durch die Stadt Heidelberg. Der personelle Mehraufwand (33 Wochenstunden) ist mit der Stelle der Heilerziehungspflegerin verbunden. Daraus ergeben sich zusätzliche Kosten pro Haushaltsjahr in Höhe von 33.625 Euro.

Die Integrative Konzeption innerhalb der Kindertagesstätte setzt eine enge Kooperation zwischen den Leitungskräften beider Einrichtungen voraus. Um dies zu gewährleisten erhält die Leitung der Kindertagesstätte Hüttenbühl entsprechend des städtischen Personalbemessungskonzeptes, wöchentlich 5 Stunden Verfügungszeit.

III. Weiterführung

Die gute Erfahrung in der Kooperation der beiden Träger und die zeitliche Verschiebung der Eröffnung der „Kleinen Pustebblume“ im „Quartier am Turm“ sprechen für die Fortsetzung der Integrativen Außengruppe, sie wird deshalb im kommenden Kindergartenjahr bis 31.08.2007 weiter bestehen.

Die Stadt Heidelberg stellt für das Kindergartenjahr 2006/2007 wie bisher eine Erzieherin mit 38,5 Wochenstunden für die 12 Kinder im Grundangebot bereit. Die Personalkosten von insgesamt 33.625.-Euro für die Heilerziehungspflegerin mit 33 Wochenstunden werden für den Verlängerungszeitraum bis zum 31.08.2007 von der Stadt Heidelberg an die Lebenshilfe Heidelberg e.V. ausbezahlt. Die Finanzierung erfolgt aus nicht verbrauchten Mitteln des Kinder- und Jugendamtes. Für das Kindergartenjahr 2006/2007 werden 12.300.-Euro zum 15.09.2006 und 21.325.-Euro zum 15.01.2007 an den Träger Lebenshilfe e.V. ausbezahlt.

Auf Grund der Warteliste des Kindergartens „Pustebblume“ bleibt auch die Gruppe mit 6 Plätzen für behinderte Kinder in der Kindertagesstätte Hüttenbühl ab 01.09.2006 bis 31.08.2007 bestehen. Diese zweite Außengruppe ist dem Kindergarten „Pustebblume“ zugeordnet. Trägerschaft und Finanzierung liegen bei der Lebenshilfe e.V.. Die Stadt Heidelberg stellt in der Kindertagesstätte Hüttenbühl die Räumlichkeiten und die dazu gehörige Infrastruktur unentgeltlich zur Verfügung. Die 6 behinderten Kinder werden in der Kindertagesstätte „Hüttenbühl“ von Mitarbeiterinnen des Trägers Lebenshilfe e.V. betreut.

IV. Resümee

Ein Schwerpunkt der Integrativen Pädagogik in Kindertagesstätten ist mit dem Ziel verbunden die Begegnung behinderter Kinder mit nicht behinderten Kindern zu erleichtern und gleichzeitig die Möglichkeit der speziellen Förderung zu gewährleisten. Im Hinblick auf die Entwicklung der Kinder betrachtet, ist die integrative Konzeption sehr positiv zu bewerten.

Die Betreuungsstruktur der Außengruppe ermöglicht es miteinander zu lernen und Kinder mit Mehrfachbehinderungen im Alltag einer städtischen Kindertagesstätte mit zu erleben. Durch das integrativ geprägte Konzept der Kindertagesstätte soll eine Ausgrenzung der Außengruppe vermieden werden. „Gemeinsam Leben und Lernen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung“ findet durch gruppenübergreifende Aktivitäten, sowie gemeinsame Aktionen und Feste innerhalb der städtischen Kindertagesstätte Hüttenbühl statt.

Mit Blick auf die in 2007 bezugsfertige Kindertagesstätte „Kleine Pusteblume“ der Lebenshilfe Heidelberg e.V. im „Quartier am Turm“ wird das Integrationsprojekt auf ein weiteres Jahr befristet. Unter Berücksichtigung der Entwicklung und des Bedarfs in der Betreuung behinderter Kinder wird die Stadt Heidelberg in Kooperation mit der Lebenshilfe e.V. dem Jugendhilfeausschuss ein gemeinsames Konzept für das Kindergartenjahr 2007/2008 vorlegen.

gez.

Beate W e b e r